

DIE NUMERI IM RÖMISCHEN HEER DAKIENS

EDUARD NÉMETH

In der römischen Provinz Dakien stationierten, in verschiedenen Zeitspannen, mehrere Einheiten die als Numeri bezeichnet waren. Da es sich in diesen Fällen um die 2.–3. Jhdt. n.Chr. handelt, versteht man hier nicht mehr, wie für die früheren Perioden, militärische Einheiten im allgemeinen¹, sondern gewisse Hilfstruppen, die keine Alen oder Kohorten waren².

Für die meisten Numeri aus Dakien treffen die Bezeichnung "Nationalnumerus" und ihre Definition als Einheiten welche die Kampfart, die Waffen und sogar die Kleidung des Herkunftvolkes benutzen, zu³. Doch nicht alle Truppen die in Dakien als Numeri erscheinen können als "Nationalnumeri" definiert werden. Diese Tatsache erweitert und bereichert den Begriff numerus und seine Verwendung in den 2.–3. Jhdt. n.Chr. Weiterhin werden wir versuchen, die Informationen über die Numeri aus Dakien zusammenzufassen um eventuelle nützliche Ergebnisse über ihre Organisation und Rolle in dieser Provinz zu erreichen.

Als "Nationalnumeri" können eindeutig die folgenden Einheiten eingestuft werden: *numerus Palmyrenorum Tibiscensium*, *numerus Palmyrenorum Porolissensium*, *numerus Palmyrenorum Optatianensium?*, *numerus Maurorum Tibiscensium*, *numerus Maurorum Miciensium*, *numerus Maurorum S...*, *numerus Maurorum Σ...*, *numerus Maurorum Optatianensium*, *numerus Maurorum Hispanensium?* und *numerus Syrorum sagittariorum*. Man bemerkt, daß diese 10 Numeri eigentlich nur aus 3 Volksgruppen gebildet waren: Palmyrenern, Mauren und Syrern. Um die Einheiten der selben Volksgruppe unterscheiden zu können, hat man ihnen auch die Namen der Aufenthaltsorte beigefügt. Leider konnten nicht alle antiken Ortsnamen ergänzt werden, wie im Fall von *numerus Maurorum S... und numerus Maurorum Σ...*, die nur von Ziegelstempeln bekannt sind.

¹ D.J. Brecze, B. Dobson, *Hadrian's Wall*³, London, 1987, S. 158.

² Ebenda.

³ Für die "Nationalnumeri" siehe u.a. Horst Callies, *Die fremden Truppen im römischen Heer des Prinzipats und die sogenannten nationalen Numeri*, *BerRGK* 45, 1964, S. 130 ff.; M.P. Speidel, *The rise of the ethnic units in the Roman Imperial Army*, *ANRW*, II, 3, S. 202 ff.; H.T. Rowell, *RE*, XVII, s.v. *numerus*.

1. Numeri Palmyrenorum

Man nimmt generell an, daß die Numeri der Palmyrener einen gemeinsamen Ursprung hatten, nämlich *Palmyreni sagittarii ex Syria*, eine ethnische Einheit die mit diesem Namen in den Militärdiplomen Oberdakien aus den Jahren 120⁴ und 126⁵ erscheint. Es handelt sich um ausserordentliche Diplome, die den Kampfmuth der Palmyrener mit dem römischen Bürgerrecht (*civitatem dedit*) belohnten, ohne die Entlassung, die Dienstjahre u.s.w. zu erwähnen. C.C. Petolescu verfolgte den Übergang von der ethnischen Miliz zu den "Nationalnumeri"⁶ und fand eine Übergangsetappe in den Organisationsformen dieser Numeri, nämlich die *vexillatio*, in einer griechischen Inschrift aus Palmyra⁷. In der Inschrift erscheint ein Τίτος Αἴλιος, Präfekt (ἐπαρχον) eines πρώτος οὐξιλλος der Palmyrener in Porolissum. Die Inschrift wurde in der Zeit des Antoninus Pius, nach dem Jahr 141 datiert⁸. C.C. Petolescu sieht in diesem *vexillum primum* einen Splitter der *Palmyreni sagittarii*, der von dem vermeintlichen ursprünglichen Aufenthaltsort in Dakien, Tibiscum, nach Porolissum versetzt wurde.

Die erste sicher datierte Erwähnung eines *numerus Palmyrenorum* findet sich in einer Inschrift aus Tibiscum, welche durch einen zugefügten palmyrenischen Textteil in die Zeitspanne zwischen Dezember 159 – Januar 160 n.Chr. datiert wird⁹. Es handelt sich hier um *numerus Palmyrenorum Tibiscensium*, der in mehreren in Tibiscum¹⁰ entdeckten Inschriften erscheint¹¹. Ebendort wurden Ziegelstempel dieser Einheit entdeckt¹².

Relativ gut dokumentiert durch Inschriften und Ziegelstempel ist auch der *numerus Palmyrenorum Porolissensium*, der in Porolissum¹³ (Moigrad, Kr. Sălaj) stationiert war. Durch eine Inschrift aus dem Jahre 250 n.Chr. wird *numerus Palmyrenorum Porolissensium c.R. Decianus* noch immer in Porolissum bezeugt¹⁴. Es wurde angenommen, daß nach 250 n.Chr. aus diesem Numerus eine *c(ohors) P(almyrenorum) P(orolissensis)*¹⁵ und eine εἴλη ἰππέων αριθμοῦ Παλμυρηνῶν Πορολισησῶν¹⁶ hervorgegangen sind.

⁴ IDR I, D5; D6.

⁵ IDR I, D8, D9.

⁶ C.C. Petolescu, SCIVA, 30, 1979, 1, S. 106 ff.

⁷ AE 1947, 170.

⁸ C.C. Petolescu, a.a.O., S. 107, Anm. 35.

⁹ IDR III/1, 167.

¹⁰ Über Tibiscum (TIR, L34) siehe zusammenfassend D. Benea, P. Bona, Tibiscum, București, 1994.

¹¹ IDR. III/1, 134, 135, 136, 152, 154, 155, 164, 167, 170, 176.

¹² IDR III/1, 256.

¹³ Über Porolissum, siehe u.a.: N. Gudea, *Porolissum. Res publica municipii Septimii Porolissum*, București, 1986; E. Tóth, *Porolissum. Das Castellum in Moigrad*, Budapest, 1978.

¹⁴ C. Daicoviciu, *Dacia*, 7–8, 1937–1940, S. 328.

¹⁵ CIL III 908 – Potaissa (Turda, Kr. Cluj).

¹⁶ ILS, 9472 (Thessaloniki).

Ein dritter Numerus von Palmyrenern erscheint in zwei Inschriften aus Ulpia Traiana Sarmizegetusa, aber nur in der abgekürzten Fassung NPO¹⁷. Da es sich um zwei Grabinschriften handelt und es keine andere Erwähnungen dieser Einheit gibt, muss die Lösung *n(umerus) P(almyrenorum) O(ptatianensium)* hypothetisch bleiben, vor allem was den Aufenthaltsort anbelangt (Optatiana = Sutor, Kr. Sălaj¹⁸, wo schon ein *numerus Maurorum Optatianensium* stationiert war – siehe unten).

2. Numeri Maurorum

In einem Militärdiplom für Einheiten aus Dacia Superior vom Jahr 158 n.Chr.¹⁹ erscheinen als letzte Truppen *vexillarii Africae et Mauretaniae Caesariensis qui sunt cum Mauris gentilibus in Dacia Superiore*. Auf einem Fragment eines anderen Diploms²⁰ liest man in der 5. Zeile *Mauris eq...*, was als *Mauris eq[ui(itibus) et pedit(ibus)]* gelöst wurde. In der 6. Zeile des inzwischen verschollenen Diplomfragments glaubte man SIA SVP lesen zu können, also *[Moe]/sia Sup[(eriere)]*. Auf der Zeichnung des Bruchstückes kann man aber genauso gut auch CIA SVP, also *[Da]/cia Sup[(eriere)]* lesen²¹. Da es sich hier ebenfalls um ein Diplomfragment aus der Zeit des Antoninus Pius handelt, können wir vermuten, daß diese *Mauri equites (et pedites?)* identisch mit den *Mauri gentiles* des Jahres 158 sein könnten.

Das Fragment gehörte einem Militärdiplom an, das dieselben Merkmale wie diejenigen der Palmyrener aus den Jahren 120 und 126 aufweist, das heißt eine Verleihung des römischen Bürgerrechtes *ante emerita stipendia*, wahrscheinlich als Folge der Verdienste auf dem Schlachtfeld und nur an die maurischen Reiter.

Ähnlich wie im Fall der Palmyrener, gibt es keine andere Erwähnungen der *Mauri gentiles* oder *equites* in Inschriften oder Diplomen. M. Speidel weist darauf hin, daß bei Hyginus die *Mauri equites* als Teil der Expeditionsarmee des Marcus Aurelius in den Jahren 170–176 erwähnt werden²². Es könnte sich hier allerdings um andere Mauren handeln, da dieses Heer aus den Armeen mehrerer Donauprovinzen aufgestellt war. In Dakien erscheinen in Inschriften und Ziegelstempeln mehrere *numeri Maurorum*. Auch in diesem Fall wurde allgemein angenommen, daß diese Numeri – mit Ausnahme von *numerus Maurorum Hisp...* – aus den *Mauri gentiles* bzw. *Mauri equites* gebildet wurden²³.

¹⁷ IDR III/2, 366 und 416.

¹⁸ I. Piso, D. Benea, ZPE, 56, 1984, S. 294 (Anm. 207) sprechen sich gegen Optatiana aus und denken eher an die Umgebung von Ulpia Traiana Sarmizegetusa.

¹⁹ IDR I, D16.

²⁰ IDR I, D29.

²¹ Siehe *ebenda*.

²² M. Speidel, *a.a.O.*, S. 206 f.

²³ Zuletzt D. Benea, *Banatica*, 8, 1985, S. 153.

Da es Ähnlichkeiten zur Entwicklung der Palmyrenereinheiten gibt, hat man auch für die Mauren die Periode 158–160 n. Chr. als die Zeitspanne wo sie als Numeri organisiert wurden, vorgeschlagen²⁴.

Von den 6 Numeri der Mauren sind 2 nur durch Ziegelstempel belegt: *n(umerus) M(aurorum) S...* in Sânpaul²⁵ (Kr. Harghita), also in Oberdakien und *n(umerus) M(aurorum) Σ...* in Răcari²⁶ (Kr. Dolj), in Unterdakien. In diesen Fällen kann man die antiken Ortsnamen nicht mit Sicherheit rekonstruieren²⁷. *Numerus Maurorum Optatianensium* erscheint in einer einzigen Grabinschrift als NMO²⁸, wie auch auf Ziegelstempeln²⁹ in Sutor³⁰ (Kr. Sălaj), in Dacia Prolissensis, was zur Identifizierung Optatiana = Sutor³¹ geführt hat.

Numerus Maurorum Miciensium erscheint in Inschriften aus Micia = Vețel³² (Kr. Hunedoara), in Oberdakien, als *Mauri Mic(ienses)*³³ und *n(umerus) M(aurorum) M(iciensium)*³⁴. Man kennt keine Ziegelstempel dieses Numerus.

Besser belegt sind die anderen zwei Numeri der Mauren: *numerus Maurorum Tibiscensium in Tibiscum* = Jupa³⁵ (Kr. Caraș-Severin), in Oberdakien, erscheint in Steininschriften³⁶ aus diesem Lager wie auch in einer in Mauretanien gefundenen Inschrift³⁷. Es wurden bisher, hingegen, keine Ziegelstempel dieser Einheit entdeckt.

Numerus Maurorum Hisp(anensium?) kommt in mehreren in Ampelum = Zlatna³⁸ (Kr. Alba) entdeckten Inschriften vor³⁹. Bis heute bleibt die Ergänzung *Hisp(anensium)* unsicher, obzwar wahrscheinlich. In diesem Fall hatte dieser Numerus eine unterschiedliche Herkunft als die anderen Numeri der Mauren aus Dakien; vielleicht stammte er von den in Hispanien besiegtten Mauren zur Zeit Marcus Aurelius ab⁴⁰.

Aufgrund der in Tibiscum gefundenen Ziegelstempel mit den Buchstaben AIM⁴¹ vermutete Doina Benea eine mögliche Lösung a(la) I M(aurorum), eine

²⁴ *Ebenda*, 143.

²⁵ IDR III/4, 254; für Sânpaul, s. TIR, L35 und IDR III/4, S. 193 f.

²⁶ IDR II, 168; für Răcari, siehe TIR, L34 und IDR II, S. 89 f.

²⁷ Die Diskussionen über NME werden kurz bei D. Benea, *a.a.O.*, S. 150 wiedergeben.

²⁸ CIL III 7695.

²⁹ CIL III 1633 = 8074, 27.

³⁰ TIR, L34.

³¹ Tabula Peutingeriana, VIII, 2–3.

³² U.a. TIR, L34; O. Floca, *Latomus*, 103, 1969, S. 224–232.

³³ IDR III/3, 47.

³⁴ IDR III/3, 166 und, vielleicht, 176: *N(umerus) Maur(orum) M(iciensium)*.

³⁵ Siehe Anm. 10.

³⁶ IDR III/1, 156, 172. Es handelt sich um Grabinschriften mit 2 Feldern.

³⁷ CIL VIII, 9368 = 10944.

³⁸ In *Dacia Superior*; siehe u.a. TIR, L34, 28.

³⁹ IDR III/3, 302, 312, 325, 339.

⁴⁰ *Ebenda, Vita Marcii* 21, 1 zitierend.

⁴¹ IDR III/1, 258.

ähnliche Situation zu derjenigen der Palmyrener wo eine Ala der Reiter des *Numerus Palmyrenorum Porolissensium* belegt ist⁴².

3. Numerus Surorum sagittariorum

In zwei im Auxiliarlager von Arutela = Bivolari⁴³ (Kr. Vâlcea) gefundenen hadrianischen Bauinschriften erscheinen *Suri sagittarii*⁴⁴. Die Inschriften wurden zunächst ins Jahr 133 und später ins Jahr 138 datiert⁴⁵. Der *numerus Surorum sagittariorum* soll aus dieser Einheit hervorgegangen und nach Romula = Reșca (Kr. Olt) in Unterdakien versetzt worden sein⁴⁶. Er ist der zweite bekannte "Nationalnumerus" aus Unterdakien, nach *numerus Maurorum* Σ In diesem Fall aber gibt es auch Steininschriften die den Numerus der Syrer erwähnen: als *n(umerus) S(urorum)*⁴⁷ und, möglicherweise, als *n(umerus) Su[r(orom) sag(ittariorum)]*⁴⁸. Beide Inschriften wurden in Romula = Reșca (Kr. Olt)⁴⁹ in Unterdakien gefunden. Ausserdem erscheint wahrscheinlich der Numerus in Inschriften ausserhalb Dakiens: als *numerus Surorum sagittariorum* in Hispania = Sevilla⁵⁰ und als *numerus Syrorum Malvensium* in Caesarea Mauretaniae⁵¹.

Ziegelstempel dieses Numerus wurden in Romula und Slăveni⁵², in Unterdakien, gefunden, wo nur die zwei Buchstaben NS erscheinen.

Für die anderen bekannten Numeri aus Dakien trifft die Einstufung als "Nationalnumeri" nicht mehr zu:

4. Numerus exploratorum Germanicianorum

Dieser Numerus stationierte in Oberdakien, im Auxiliarlager von Orăștioara de Sus⁵³ (Kr. Hunedoara). Anfangs hieß diese Einheit *exploratores*

⁴² D. Benea, a.a.O., S. 150 f; cf. D. Benea, P. Bona, a.a.O., S. 56. Siehe oben und Anm. 15 (die Inschrift der Palmyrener).

⁴³ TIR, L34; D. Tudor, OR³, S. 266–270.

⁴⁴ IDR II, 575 und 576. Es ist möglich, daß die *Suri sagittarii* auch in 585 erscheinen. Die Inschrift stammt aus dem benachbarten Kastell von Rădăcinești (TIR, L34; D. Tudor, a.a.O., S. 303).

⁴⁵ CIL III 12601 und 13793. Die Diskussion in IDR II, S. 223 (Kommentar zur Nr. 575).

⁴⁶ Siehe IDR II, S. 222.

⁴⁷ IDR II, 341.

⁴⁸ IDR II, 350.

⁴⁹ Siehe u.a. D. Tudor, Romula, București, 1968; ders., OR³, S. 185–202; TIR, L35.

⁵⁰ CIL II 1180.

⁵¹ CIL VIII 9381; siehe M. Speidel, *Dacia*, N.S., 18, 1973, S. 172–176.

⁵² IDR II, 383 (Romula) und 529 (Slăveni). Für das Auxiliarlager von Slăveni am Alt (Olt) siehe u.a. TIR, 134; D. Tudor, OR³, S. 306–311.

⁵³ TIR, L34; N. Gostar, MCA, 6, 1959, 331; 350–353.

*Germaniciani*⁵⁴. Die einzige eng datierbare Inschrift dieses Numerus wurde 175–177 errichtet⁵⁵. Hier erscheint die Truppe nur als *n(umerus) G(ermanicianorum)*. Zahlreiche Ziegelstempel sind im Militärlager des Numerus zu Tage gekommen. Sie weisen verschiedene Varianten auf: NGE, NGER, NER, NGR, NVGER usw.⁵⁶. Dieser Numerus war aus den Auxiliartruppen der germanischen Provinzen rekrutiert und kann, demnächst, nicht als “Nationalnumerus” betrachtet werden⁵⁷.

5. *Pedites singulares Britannici*

Die Einheit erscheint zum ersten Mal unter diesem Namen in Dakien in einem “gewöhnlichen” Militärdiplom vom 17. Februar 110⁵⁸. Wir wissen, daß sie auch *pedites singulares Britanniciani* hieß, da sie unter dieser Bezeichnung im obermoesischen Diplom von 103–106 erscheint⁵⁹. Der Name *Britanniciani* zeigt, daß sie, wie auch die *exploratores Germaniciani*, aus den Auxiliarverbänden einer anderen Provinz (hier Britannien) aufgestellt wurden⁶⁰.

Als *pedites Britannici* kommt diese Einheit im dakischen Diplom vom 2.07.110 vor⁶¹, während das oberdakische Diplom vom 13.12.157 sie als *[pedit(es) singul(ares) Britannic(-i, -iani)]* erwähnt⁶².

Im Diplom Oberdakien vom 1.04.179⁶³ erscheint die Einheit als *vexillatio peditum singular(ium) Britannicianorum*.

Im Jahr 186 kommt in einer Votivinschrift *n(umerus) Brit(annicianorum)* vor⁶⁴. Im Jahr 245 wird die Einheit *n(umerus) sing(ularium) Brit(annicianorum) Philippianus*⁶⁵ genannt.

Die Truppe stationierte im Auxiliarlager von Cigmău⁶⁶ (Kr. Hunedoara), in der Nähe von Germisara, in Oberdakien, wo sie auch zahlreiche Ziegelstempel hinterlassen hat: NB, NSB, NPS, SPB, NBC⁶⁷.

⁵⁴ ILS, 9187.

⁵⁵ IDR III/3, 262.

⁵⁶ IDR III/3, 266.

⁵⁷ I. Glodariu, *Akten des VI. Internationalen Kongresses für griechische und lateinische Epigraphik*, München, 1972, S. 543–545; I. Piso, D. Bencea, ZPE 56, 1984, S. 295.

⁵⁸ IDR I, D2.

⁵⁹ CIL XVI, 54.

⁶⁰ W. Wagner, *Dislokation*, S. 202 f; J.C. Mann, *Hermes*, Wiesbaden, LXXXII, 1954, S. 502; I. Piso, D. Bencea, *a.a.O.*, S. 292 f.

⁶¹ IDR I, D3.

⁶² IDR I, D15.

⁶³ I. Piso, D. Bencea, *a.a.O.*, S. 265 ff. = RMD II, 123.

⁶⁴ IDR III/3, 243; S.I. Piso, D. Bencea, *a.a.O.*, S. 293, Anm. 194.

⁶⁵ IDR III/3, 214; S.I. Piso, D. Bencea, *ebenda*, S. 176.

⁶⁶ TIR, L34, 47.

⁶⁷ IDR III/3, 227.

6. Vexillatio equitum Illyricorum

Die Vexillation erscheint im unterdakischen Diplom vom 22.03.129⁶⁸. In derselben Provinz wird durch das Diplom vom 13.12.140⁶⁹ der *numerus equitum Illyricorum* belegt. Die komplette Bezeichnung zu dieser Zeit war höchstwahrscheinlich *numerus equitum electorum ex Illyrico*⁷⁰. Man hat angenommen⁷¹, daß diese Einheit eine Ala geworden ist: *a(la) n(umeri) Il(l)yr(i)corum* in einer Grabinschrift die nicht viel später als die Mitte des 2. Jhd. n.Chr. datiert werden kann⁷². Andere Inschriften erwähnen die Einheit als *ala I n(umeri) Il(l)yr(i)corum*⁷³ oder *ala I Illyricorum*⁷⁴. Der unterdakische Aufenthaltsort der Vexillation bzw. des Numerus ist unbekannt. Die *ala numeri Illyricorum* stationierte im Auxiliarlager von Brâncoveneşti⁷⁵ (Kr. Mureş), in Dacia Porolissensis. Dort hat sie auch Ziegelstempel hinterlassen⁷⁶.

7. Numerus burgariorum et veredariorum

Der *n(umerus) burg(ariorum) et veredario(rum)* erscheint in zwei in Praetorium = Copăceni⁷⁷ (Kr. Vâlcea) gefundenen Bauinschriften⁷⁸. Das Auxiliarlager befand sich in Unterdakien am sogenannten limes Alutanus (vom Fluß Alutus = Alt = Olt). Die erste Inschrift wird ins Jahr 138 datiert, die zweite ins Jahr 140. Die Bezeichnung der Einheit weist nur auf die Aufgaben der Soldaten: Turmwächter und Postboten, welche spezifische Aufgaben für den Limesdienst waren⁷⁹. 8. Unsicher ist die Existenz eines *[n(umerus) camp]istr(orum)* in einer in Micia = Veţel⁸⁰ (Kr. Hunedoara) gefundenen, inzwischen verschollenen Inschrift⁸¹, wie auch in einer Inschrift mit unbekanntem Fundort aus Dakien: *n(umerus) c(ampestrorum?)*⁸².

⁶⁸ IDR I, D10.

⁶⁹ IDR I, D13.

⁷⁰ CIL XI, 395.

⁷¹ W. Wagner, *a.a.O.*, 51 f.

⁷² Siehe C.L. Băluţă, *Apulum*, 24, 1987, S. 169–172. Die Inschrift aus Apulum enthält die Formel *hic situs est*.

⁷³ D. Protase, A. Zrinyi, *Marisia*, 5, 1975, S. 61 f. = dieselben, *Castrul roman de la Brâncoveneşti, Târgu-Mureş*, 1994, S. 36 f.

⁷⁴ CIL VI 3234.

⁷⁵ TIR, L34; D. Protase, A. Zrinyi, *a.a.O.*

⁷⁶ D. Protase, A. Zrinyi, *a.a.O.*, S. 41, Anm. 74.

⁷⁷ Siehe TIR, L35; D. Tudor, *OR*³, S. 274–276, 327 f.

⁷⁸ IDR II, 587 und 588.

⁷⁹ Vgl. D. Tudor, *a.a.O.*, S. 351 f.

⁸⁰ Siehe Anm. 32.

⁸¹ IDR III/3, 77 = CIL III 1343.

⁸² CIL III 1607.

Es stellt sich nun die Frage, inwieweit die Daten über die Numeri aus Dakien Aufschlüsse über ihre innere Struktur, Stärke, Status innerhalb des römischen Heeres, Aufstellung und Möglichkeiten einer Entwicklung von einer Organisationsform zur anderen geben können.

Es ist allgemein bekannt, daß die "Nationalnumeri" nicht in "gewöhnlichen" Militärdiplomen erscheinen⁸³. Diese Tatsache führte sogar zur Annahme, daß diese Soldaten das römische Bürgerrecht bei der Entlassung nicht erhalten haben⁸⁴. In den aus Dakien bekannten ausserordentlichen Militärdiplomen⁸⁵ erscheinen die ethnischen Einheiten bevor sie als Numeri organisiert wurden. Die Erwähnung der *Mauri gentiles* in "gewöhnlichen" Militärdiplomen⁸⁶ erlaubt nicht die Schlußfolgerung, daß sie auch, wie die *vexillarii Africae et Mauretaniae Caesariensis*, das Bürgerrecht und das Conubium erhalten haben, sondern nur daß die Mauren sich zusammen mit dieser Vexillation aus Auxiliarverbänden – wahrscheinlich ihr zugewiesen – in Oberdakien befanden.

Zwei von den vier Numeri die nicht als "Nationalnumeri" betrachtet werden können erscheinen hingegen in mehreren "gewöhnlichen" Militärdiplomen: die *pedites singulares Britanniciani* (bzw. die *vexillatio peditum singularium Britannicianorum*)⁸⁷ und die *vexillatio equitum Illyricorum* (bzw. der *numerus equitum Illyricorum*)⁸⁸.

Die *pedites singulares* werden in den Diplomen immer als letzte Truppe nach den Kohorten eingetragen, gesondert von diesen durch die Konjunktion *et*. Die *equites Illyrici* erscheinen nach den Alen, ebenfalls gesondert durch *et*, aber vor den Kohorten. Die Konjunktion könnte da eher aus logischen Gründen bestehen, da der Status dieser Einheiten scheint sich nicht von demjenigen der Kohorten bzw. der Alen zu unterscheiden. Ein Hinweis dafür ist auch die Tatsache, daß das unterdakische Diplom von 140 einem Veteranen dieser Einheit verliehen war⁸⁹.

Die anderen zwei nicht "ethnischen" Numeri (*numerus exploratorum Germanicianorum* und *numerus burgariorum et veredariorum*) erscheinen in keinem der bekannten Diplomen der dakischen Provinzen. Wenn diese Situation für die letzteren auch durch die kleine Anzahl der entdeckten Diplome Unterdakien (2) zu erklären ist, so ist die Abwesenheit der *exploratores Germaniciani*

⁸³ Anne Johnson, *Römische Kastelle des 1. und 2. Jh. n. Chr. in Britannien und in den germanischen Provinzen des Römerreiches*, Mainz/Rhein 1987, 37; D.J. Breeze, B. Dobson, *a.a.O.*, S. 158 (Anm. 1).

⁸⁴ I. Piso, D. Benea, *a.a.O.*, S. 295.

⁸⁵ Siehe Anm. 4 und 20.

⁸⁶ Siehe Anm. 19.

⁸⁷ Siehe Anm. 58, 59, 61, 62 und 63.

⁸⁸ Siehe Anm. 68 und 69.

⁸⁹ IDR I, D13: *Bithus Solae*. Der Name ist thrakischer Herkunft.

nur schwerlich – aber nicht unmöglich – auf die Spärlichkeit der “gewöhnlichen” oberdakischen Diplome (4)⁹⁰ zurückzuführen.

Über die Rekrutierung der “Nationalnumeri” aus dem einheimischen peregrinischen Umfeld der verschiedenen Teile des Imperiums (oder von den Römern kontrollierte Gebiete) scheint es keinen Zweifel zu geben. Was die anderen Numeri aus Dakien betrifft, bleibt uns die Herkunft des *numerus burgariorum et veredariorum* unbekannt. Möglicherweise waren diese *burgarii et veredarii* aus den Auxiliarsoldaten des sogenannten *limes Alutanus*, in Unterdakien⁹¹, ausgewählt. Wie schon oben angedeutet, wurden die Soldaten des *numerus exploratorum Germanicianorum* und des *numerus peditum singularium Britannicianorum* aus Auxiliarsoldaten der jeweiligen Provinzen gebildet.

Im Fall des *numerus equitum Illyricorum* haben wir höchstwahrscheinlich mit derselben Situation zu tun. Die Tatsache, daß diese Einheit in “gewöhnlichen” Militärdiplomen erscheint und die Bezeichnung *numerus equitum electorum ex Illyrico*⁹² bestätigen diese Annahme, mit der Bemerkung, daß es sich hier um mehrere Provinzen handelt, die unter dem allgemeinen Namen “Illyricum” bekannt sind: Dalmatien, Pannonien und Moesien⁹³.

Über die innere Organisation und die Grösse der Numeri bleibt die Feststellung Anne Johnsons, daß sie wenig bekannt sind⁹⁴, auch für Dakien gültig.

Die Rangordnung der Numeri (ob “Nationalnumeri” oder nicht) scheint die gleiche wie in der regulären Alen und Kohorten zu sein⁹⁵: in den Numeri der Palmyrener, zum Beispiel, gab es *centuriones*⁹⁶, *optiones*⁹⁷, *signiferi*⁹⁸, *actarii*⁹⁹, *custodes armorum*¹⁰⁰ u.s.w. Ähnlich ist die Situation für die Numeri der Mauern, den *numerus Surorum* und die nicht ethnischen Numeri, wo allerdings weniger derartige Belege gefunden wurden¹⁰¹. Da es auch Ränge gab, die für die Reitereinheiten eigen sind, müssen wir annehmen, daß manche Numeri berittene Einheiten waren oder, mindestens, Reiterabteilungen hatten: *decuriones*, möglicherweise in *numerus Maurorum S...*¹⁰² und *numerus Palmyrenorum Porolis-*

⁹⁰ IDR I, D14 (144), D15 (157), D16 (158) und I. Piso, D. Benea, a.a.O., S. 265 ff. = RMD II, 123 (179).

⁹¹ Siehe TIR, L35.

⁹² S. Anm. 70.

⁹³ W. Wagner, a.a.O., S. 51.

⁹⁴ A. Johnson, a.a.O., S. 37.

⁹⁵ Vgl. D.J. Breeze, B. Dobson, a.a.O., S. 158.

⁹⁶ Zum Beispiel: CIL III 1471.

⁹⁷ Zum Beispiel: I.I. Russu, *Materiale*, 6, 1959, S. 872, Nr. 1; IDR III/1, 136.

⁹⁸ I.I. Russu, *ActaMN* 5, 1968, S. 454 f., Nr. 3.

⁹⁹ *Ebenda*.

¹⁰⁰ IDR III/1, 134.

¹⁰¹ Doch z.B. IDR III/3, 219: *M. Aurelius Calpurnianus, (centurio) n(umeri) s(ingularium)*

B(ritannicianorum).

¹⁰² Zoltan Székely, *ArhMold*, 5, 1967, S. 134 f.

*sensium*¹⁰³. Der *numerus equitum Illyricorum* war selbstverständlich nur aus Reitern gebildet, während die *singulares Britannici* nur *pedites* waren.

Schwieriger ist die Frage der Kommandanten der Numeri. In Inschriften erscheinen drei Bezeichnungen für Befehlshaber von Numeri: *praepositus*¹⁰⁴, *praefectus*¹⁰⁵ und *tribunus*¹⁰⁶. D. Benea nahm an, daß *praepositi* an der Spitze der Numeri waren als diese Einheiten sich in einer Anpassungsphase am römischen Heer befanden. Wenn die Präfekten oder die Tribunen die Numeri befehligten, seien diese Truppen schon völlig in der römischen Armee eingegliedert gewesen¹⁰⁷. Es stellt sich dabei aber die Frage, warum "nicht ethnische" Numeri wie *numerus exploratorum Germanicianorum* oder *numerus singulariorum Britannicianorum*¹⁰⁸, die auch unter *praepositi* erscheinen, eine Anpassungsphase gebraucht hätten? Es wäre vielleicht besser anzunehmen, daß die *praepositi* in einer früheren Zeit (vielleicht im 2. Jhd.) üblicherweise die Numeri (ob "nationale" oder nicht) befehligten. In einer späteren Periode (möglicherweise im 3. Jhd.) hat man wahrscheinlich die *praepositi* durch Präfekten und Tribunen ersetzt¹⁰⁹.

Die Stärke der Numeri ist auch nicht völlig geklärt worden. Die Abschätzungen gehen von 150–200 Mann (D. Baatz)¹¹⁰ bis zur Stärke einer regulären Auxiliareinheit (H.T. Rowell)¹¹¹ oder 600 Mann (D. Benea)¹¹². Die minimalen

¹⁰³ I.I. Russu, ActaMN, 5, 1968, S. 454 f., Nr. 3.

¹⁰⁴ IDR III/3, 262: *M. Verius Superstes, centurio legionis V Macedonicae, praepositus numeri Germanicianorum*; IDR II, 341: *Antonius Zoilus, actarius praepositi numeri singularium*; CIL II 1180: *Sextus Iulius Sexti filius Quirina Possesor... praepositus numeri Syrorum sagittariorum*; IDR III/3, 237: *Ulpus Maximinus, centurio legionis V Macedonicae Gordianae(?) praepositus numeri singularium peditum Britannicianorum?* (die Lesung ist unsicher); CIL VIII, 9381: *Sextus Iulius Iulianus... praepositus numeri Syrorum Malvensium*. Siehe M. Speidel, Dacia, N.S., 17, 1973, S. 169–177.

¹⁰⁵ CIL VIII 9368: *Marius Domesticus, praefectus numeri Mauretanorum Tibiscensium*; IDR III/3, 47: *Mauri Micienses et Iulius Evangelianus praefectus*; 325: *Titus Flavius Crescens, praefectus numeri Maurorum Hisp...*; 302: *Aurelius Redux, praefectus numeri Maurorum Hisp...*; IDR III/2, 133: *...(ignotus), decurio coloniae equo publico, praefectus numeri Maurorum Micienium vel Tibiscensium Severiani*.

¹⁰⁶ I. Piso, A. Rusu, „Revista monumentelor istorice“, București, 59, 1, 1990, S. 16 f., Nr. 11: *Titus Fabius Aquileienseis, tribunus numeri singularium Britannicianorum*.

¹⁰⁷ D. Benea, Banatica, 8, 1985, S. 147 f.

¹⁰⁸ Siehe Anm. 104.

¹⁰⁹ Die Inschrift IDR III/3, 47 wird ins Jahr 204 datiert und die Nr. 302 scheint nach der Form der Buchstaben und dem Namen Aurelius Redux (ohne *praenomen*) auch aus dem 3. Jhd. zu datieren. Ausserdem wurde die letztere Inschrift zusammen mit einer anderen, ähnlichen, in die Zeit Gordians III. datierten Inschrift gefunden (IDR III/3, 297). In der Inschrift IDR III/2, 133, trägt der Numerus das Epitheton Severianus. Die Inschrift des *T. Fabius Aquileienseis, tribunus numeri singularium Britannicianorum* wird aufgrund der IDR III/3, 213 in die Jahre 208–209 datiert. Siehe I. Piso, A. Rusu, a.a.O. (Anm. 106).

¹¹⁰ D. Baatz, *Kastell Hesselbach, Limesforschungen* 12, 1973, S. 54 ff.

¹¹¹ H.T. Rowell, RE XVII, 1337–1338.

¹¹² D. Benea, Banatica, 8, 1985, S. 145.

Abschätzungen von D. Baatz stützen sich im wesentlichen auf die kleinen Flächen der Kastelle am Odenwaldlimes (Kastell Hesselbach = 0,6 ha). D. Benea zitiert (Anm. 112), nach M. Speidel, eine Hyginstelle 30, wonach im Expeditionsheer des Marcus Aurelius die *Mauri equites* in der Stärke von 600 Mann erwähnt werden. Hier handelt es sich aber eben um einen Kriegsfall, wo ein Expeditionskorps aus den Armeen mehrerer Provinzen aufgestellt wurde. Darin könnten z.B. zwei oder drei Numeri von Mauren zusammen die *Mauri equites* für diese Expedition gebildet haben.

Die Lagerflächen der Numeri aus Dakien sind für ihre Stärke auch nicht besonders aufschlußreich. Ein Teil der "Nationalnumeri" dieser Provinz stationierten zusammen mit Kohorten in grösseren Auxiliarlageren: in Tibiscum stationierten *numerus Maurorum Tibiscensium* und *numerus Palmyrenorum Tibiscensium* zusammen mit *cohors I sagittariorum* und später – am Ende des 2. Jhds. – mit *cohors I Vindelicorum milliaria equitata*. In einer früheren Periode (die erste Hälfte des 2. Jhds) hatten wahrscheinlich *cohors I sagittariorum* und *numerus Palmyrenorum Tibiscensium* je ein Lager, die nebeneinander lagen, aber die Masse des Numeruskastells sind noch unbekannt. Als *numerus Maurorum Tibiscensium* sich den ersten zwei anschloß, wurde das grosse Steinlager gebaut, wo wahrscheinlich alle drei Einheiten stationierten. Die Breite des grossen Lagers beträgt 175 m, während von der Länge nur 230 m erhalten geblieben sind¹¹³.

Ähnlich ist die Situation auch in Micia, wo ein grosses Steinlager (360 × 180 m = 6,48 ha) mehrere Auxiliäreinheiten beherbergte, darunter auch *numerus Maurorum Miciensium*¹¹⁴.

In Porolissum gab es sogar zwei Steinlager; das grössere hat eine Fläche von 7,5 ha, das kleinere aber nur 0,8 ha¹¹⁵. Auch hier sind mehrere Auxiliäreinheiten belegt, darunter *numerus Palmyrenorum Porolissensium*¹¹⁶. Es ist aber nicht klar, wo genau der Numerus stationiert hat.

Das Kastell von Sânpaul, wo die Ziegelstempel von *numerus Maurorum S...* gefunden wurden, misst "ungefähr 150 × 133 m"¹¹⁷, was eine Fläche von 1,99 ha ergibt. Das Kastell wurde aber nicht völlig und systematisch ausgegraben, so daß wir nicht wissen, ob es vielleicht auch eine andere Einheit dort gab. Wenn nur der Numerus dort stationierte, so könnte er die Stärke einer *ala quingenaria* gehabt haben, obwohl alle bekannten Alenkastelle aus Dakien grösser sind (von 2,55 ha – *ala numeri Illyricorum* in Brâncoveneşti¹¹⁸, bis 3,01 ha – *ala Siliana* in Gilău¹¹⁹, oder 3,36 ha – *ala Tungrorum Frontoniana* in

¹¹³ Siehe D. Benea, P. Bona, *a.a.O.*, S. 27–60, 142–148 (deutsche Zusammenfassung).

¹¹⁴ Siehe zusammenfassend: IDR III/3, S. 56 f.

¹¹⁵ N. Gudea, *a.a.O.*, S. 42–50, 185 f. (deutsche Zusammenfassung).

¹¹⁶ *Ebenda*, S. 51–63, 186 f. (deutsche Zusammenfassung).

¹¹⁷ Siehe IDR III/4, S. 193 f.

¹¹⁸ D. Protase, A. Zrinyi, *a.a.O.*, S. 3.

¹¹⁹ I. Piso, D. Isac, Al. Diaconescu, C. Opreanu, MCA, Braşov, 1981, S. 297 ff.

Ilişua¹²⁰. Es gibt aber Fälle wo *alae quingenariae* auch in kleineren Lager stationierten, wie *ala Augusta ob virtutem appellata* in Chesters an der Hadriansmauer mit einer Fläche 2,3 ha¹²¹ oder, im 3. Jhd., *ala I Pannoniorum Sabiniana* in Halton Chesters (1,7 ha) und *ala I Asturum* in Benwell (2,2 ha)¹²², wenn es auch möglich war, daß die Stärke dieser Einheiten zu dieser Zeit verringert wurde¹²³.

Etwas grösser war das Kastell von Răcari mit einer Fläche von 2,43 ha¹²⁴. Hier wird nur der *numerus Maurorum* Σ ... durch Ziegelstempel belegt. Die Kastelle der anderen "Nationalnumeri" aus Dakien sind entweder unerforscht oder nur teilweise erhalten geblieben.

Das Lager des *numerus Germanicianorum* hatte wahrscheinlich die Masse 160 × 120 m = 1,92 ha¹²⁵, ähnlich also der Fläche des Numeruskastells von Sânpaul.

Das Kastell des *numerus burgariorum et veredariorum* in Praetorium (Copăceni) wurde größtenteils von vom Fluss Alt = Olt zerstört. Aus einer Inschrift wissen wir jedoch, daß der Numerus im Jahre 140 sein Lager vergrößert hat, weil es zu eng geworden war¹²⁶. Es war also möglich, die Stärke wenigstens mancher Numeri zu verändern, was ein Hinweis darauf sein könnte, daß es keine "Standardstärke" bei solchen Einheiten gab.

Solange die *equites Illyrici* als Vexillation und als Numerus organisiert waren, befanden sie sich in Unterdakien, in einem unbekanntem Kastell. Das Lager der *ala I numeri Illyricorum* war in Brâncovenesti und hatte eine Fläche von 2,55 ha (Anm. 118). Es ist unmöglich zu wissen ob die Stärke der Einheit bei der Umwandlung in eine Ala unverändert geblieben ist¹²⁷.

Die Tatsache, daß der *numerus singularium Britannicianorum* im 3. Jh. Von einem *tribunus* befehligt war weist darauf hin, daß die Einheit die Stärke einer *cohors milliaria* hatte (s. Anm. 106). Leider blieb das Kastell des Numerus Cigmău bisher unerforscht.

Da bei den Numeri Centurionen und Dekurionen belegt sind, ist es wahrscheinlich, daß ihre Unterabteilungen *centuriae* bzw. *turmae* waren¹²⁸. Die Anzahl der Unterabteilungen hing dann von der Stärke ab. Anne Johnson stellte schon mit Recht fest, daß die frühen Numeri wie diejenigen vom Odenwaldlimes, kleiner als die späteren, grösseren Numeri waren, wie z.B. *numerus exploratorum Germanicianorum Divitensium* vom Kastell Niederbieber, zur

¹²⁰ D. Protase, G. Marinescu, C. Gaiu, MCA. Braşov, 1981, S. 288 f.

¹²¹ D.J. Brezce, B. Dobson, *a.a.O.*, S. 54.

¹²² *Ebenda*, S. 54, 142.

¹²³ *Ebenda*, S. 212 f.

¹²⁴ Siehe IDR II, 89.

¹²⁵ Siehe IDR III/3, 256 f.

¹²⁶ IDR II, 588 = CIL III 13796.

¹²⁷ Nach Domaszewski, *Rangordnung*, S. 135 (bei W. Wagner, *Dislokation*, S. 51) hätte die Vexillation vom Anfang an die Stärke einer Ala gehabt.

¹²⁸ Siehe auch A. Johnson, *a.a.O.*, S. 37, wo aber nichts von Dekurionen gesagt wird.

Zeit Commodus¹²⁹. In diesem Kontext müssen wir darauf hinweisen, daß der früheste sicher datierte Beleg der Bezeichnung "Numerus" in Dakien aus dem Jahr 138 datiert: *numerus burgariorum et veredariorum Daciae Inferioris*¹³⁰. Alle anderen Numeri aus Dakien erscheinen als solche – dort wo es datierte Belege gibt – nach diesem Jahr.

Eine Frage der Organisation dieser Einheiten ist, ausser derjenigen der inneren Struktur, auch die der äusseren Organisationsformen. In dieser Hinsicht scheint der Numerus eine Organisationsstufe dieser Einheiten zu sein. C.C. Petolescu studierte den Fall der *Palmyreni sagitarii* und schlug das folgende Schema vor: am Anfang kamen die Palmyrener als ethnische Einheit nach Dakien – als solche erscheinen sie in den Jahren 120 und 126; irgendwann zwischen 141–159/60 wurden sie in mehreren Vexillationen eingeteilt und in verschiedenen Teilen Dakiens abkommandiert; schliesslich *numeri Palmyrenorum* spätestens ab 159. Petolescu bemerkte auch, daß es die Stufen *vexillatio* und *numerus* auch bei den *equites Illyrici* gab¹³¹.

Für die Möglichkeit einer derartigen Entwicklung bei den *equites Illyrici* und *Mauri gentiles (equites)* sprach sich früher auch W. Wagner aus¹³². Neulich stimmte ihm und Petolescu auch D. Benea zu¹³³. H. Callies glaubte, daß die "ethnischen" Einheiten eigentlich gleich vom Anfang an Numeri gewesen seien, da dieselben Einheiten parallel sowohl als "ethnische" Truppen als auch als Numeri erscheinen¹³⁴. Es kann aber kein Zufall sein, daß in Dakien die Numeri als solche fast immer später als die entsprechenden ethnischen Einheiten erwähnt werden¹³⁵. Mehr noch, bei den *pedites singulares Britannici* scheint es genau dieselben Stufen zu geben wie bei den Palmyrenern und den Reitern aus Illyricum: *pedites singulares Britannici* in den Jahren 103–106, 110 und 157; *vexillatio peditum singularium Britannicianorum* im Jahr 179 und schliesslich *numerus singularium Britannicianorum* im Jahr 186 und danach¹³⁶.

Es gibt auch Hinweise dafür, daß aus Numeri Alen und Kohorten hervorgegangen sind: *ala numeri Illyricorum* (s. Anm. 73 und 74), εἴλη ἰππέων ἀριθμοῦ Παλμυρηῶν Πορολισηνῶν (s. Anm. 16) und möglich eine *cohors I Palmyrenorum Porolisensium* (s. Anm. 15) und eine *ala I Maurorum* (s. Anm.

¹²⁹ *Ebenda*.

¹³⁰ IDR II, 587 = CIL III 13795.

¹³¹ C.C. Petolescu, „SCIVA“ 30, 1979, 1, S. 106 ff. Siehe oben Numeri Palmyrenorum und die Vexillation der illyrischen Reiter.

¹³² W. Wagner, *Dislokation*, S. 51 ff., 207.

¹³³ D. Benea, *Apulum*, 18, 1980, S. 134 ff.; dies., *Banatica*, 8, 1985, S. 143 f.

¹³⁴ H. Callies, *a.a.O.*, S. 181 ff.

¹³⁵ In einem einzigen Fall könnte es sich um eine solche parallele Bezeichnung handeln: in IDR III/3, 47 erscheinen die *Mauri Micienses* im Jahr 204, obwohl sie zu dieser Zeit wahrscheinlich schon als Numerus organisiert waren.

¹³⁶ Siehe oben die *pedites singulares Britannici*; siehe auch I. Piso, D. Benea, *ZPE*, 56, 1984, S. 292 f.

41 und 42). Manche Forscher sehen aber in diesen Einheiten Teile der entsprechenden Numeri und keine neue Organisierungsstufen.

Nicht alle diese Organisierungsstufen können ausreichend geklärt werden, v.a. was die Gründe der Umwandlungen von einer Stufe zur anderen betrifft. Die *Palmyreni sagittarii* wurden wohl für den Krieg von 118–119 gegen die Jazygen nach Dakien gebracht¹³⁷. Ihre Organisierung als Numeri stand wahrscheinlich mit den wenig bekannten Kriegen in Verbindung, die zur Zeit Antoninus Pius im Jahre 158 gegen die freien Daker geführt wurden. Daß den Numeri eine Übergangsstufe als Vexillationen vorging weist auf ihre Abkommandierung zu den Kampfplätzen hin. Wegen derselben Kriege des Jahres 158 wurden wahrscheinlich auch die *Mauri gentiles (equites)* nach Dakien versetzt¹³⁸.

Sie begleiteten die *vexillarii Africae et Mauretaniae Caesariensis* und erscheinen neben diesen im oberdakischen Diplom vom 8. Juli 157 (s. Anm. 19), ohne aber diesem Armeekorps oder einer anderen dort angeführten Auxiliereinheit gleichgesetzt zu werden. Den Mauren wurde hingegen ein ausserordentliches Diplom vom Kaiser Antoninus Pius verliehen (s. Anm. 20), das ihnen wahrscheinlich nur das römische Bürgerrecht als eine Belohnung für die Verdienste im Kampf gab. Diese Kämpfe konnten eben diejenigen gegen die freien Daker gewesen sein, die einzigen in Dakien die uns für die Regierungszeit Antoninus Pius bekannt sind. Es ist möglich, daß in diesen letztern Herrschaftsjahren dieses Kaisers auch die Mauren in Numeri organisiert wurden¹³⁹.

Man kann nicht wissen wie lange der Vexillationsstatus im Fall der *vexillatio equitum Illyricorum* und der *vexillatio peditum singularium Britannicianorum* gedauert hat. Diese Organisierungsform sollte eigentlich auf die beschränkte Zeitspanne hinweisen wo die Einheiten sich zum Teil oder ganz, mit einem bestimmten Auftrag, ausserhalb ihres Standortes befanden. Es ist aber möglich, daß im Fall dieser besonderen Einheiten die Vexillationsform so lange dauerte bis sie als Numeri organisiert wurden, so daß sie als Vexillationen in Militärdiplomen erfasst wurden. Die *equites Illyrici* sind wohl als Vexillation nach Dakien versetzt worden, da sie Auxiliarsoldaten aus verschiedenen Truppen anderer Provinzen waren. Sie waren also *in vexillatione* in Dakien (Unterdakien), wo sie aber – aus noch unbekanntem Gründen – endgültig geblieben sind. Wahrscheinlich erst dann, als diese Entscheidung getroffen wurde, wurden sie ein Numerus. Die *pedites singulares* erscheinen als *vexillatio* im Jahre 179. Sie haben wahrscheinlich den (die) Statthalter der drei Dakien in der letzten Etappe der Markomannenkriege begleitet, vielleicht sogar *extra provinciam*, daher die Vexillationsform im Diplom vom 1. April 179¹⁴⁰. Nachdem Commo-

¹³⁷ Siehe D. Benea, *Apulum*, 18, 1980, S. 133 f.

¹³⁸ Dies., *Banatica*, 8, 1985, S. 143.

¹³⁹ *Ebenda*.

¹⁴⁰ I. Piso, D. Benea, *a.a.O.*, S. 263 ff.

aus den Kriegen ein Ende setzte, wurden die *pedites singulares* als Numerus organisiert, so wie sie im Jahre 186 erscheinen.

Viele "Nationalnumeri" aus Dakien waren Auxiliareinheiten zugeordnet: *numerus Palmyrenorum Tibiscensium* und *numerus Maurorum Tibiscensium* der *cohors I sagittariorum* und später der *cohors I Vindellicorum* in Tibiscum; *numerus Palmyrenorum Porolissensium* der *cohors I Ulpia Brittonum* oder der *cohors V Lingonum* in Porolissum; *numerus Maurorum Miciensium* der *cohors II Flavia Commagenorum* oder der *ala I Hispanorum Campagonum* in Micia. Es ist zu bemerken, daß es sich in diesen Fällen entweder um Grenzlager handelt (Porolissum) oder um besonders gefährdeten Orte in Westdakien, wie Tibiscum und Micia¹⁴¹.

Bei anderen "Nationalnumeri" gab es offenbar keine solche Zuordnung, wie *numerus Maurorum* ... in Răcari, *numerus Maurorum* S... in Sânpaul, *numerus Maurorum Optatianensium* in Optatiana/Sutor, *numerus Maurorum H...* in Ampelum/Zlatna, *numerus Palmyrenorum O...*, vielleicht in der Nähe von Ulpia Traiana Sarmizegetusa und *numerus Surorum sagittariorum* in Arutela/Bivolari. Wenn Sânpaul und Arutela auch an der Grenze lagen, die anderen Orte befanden sich im inneren der Provinz¹⁴², so daß diese Numeri wahrscheinlich andere Hauptaufgaben hatten, wie die Überwachung des Goldgrubengebietes um Ampelum, der Strasse Napoca – Porolissum – im Fall von Optatiana – oder des Schiltals (= Jiu) im Fall von Răcari.

Keine der nicht-ethnischen Numeri erscheinen zusammen mit einer Auxiliareinheit. Manche hatten genaue Aufgaben, wie *numerus exploratorum Germanicianorum* – Aufklärungseinheit in Orăştioara de Sus (in der Nähe der gewesenen dakischen Hauptstadt Sarmizegetusa), *numerus peditum singularium Britannicianorum* – Garde des oberdakischen Statthalters und, später, wahrscheinlich auch des *legatus Augusti pro praetore trium Daciae*¹⁴³, mit Aufenthaltsort in Cigmău, oder *numerus burgariorum et veredariorum* – Turmwächter und Postboten an der Altgrenze (= Olt), in Praetorium/Copăceni. Das Kastell der *ala I numeri Illyricorum* von Brâncovenesti lag an der Nordostgrenze Dakiens, in Dacia Porolissensis.

Unter der Bezeichnung "Numerus" gab es eigentlich eine Vielfalt von Einheiten, die sich manchmal stark voneinander unterschieden. Man kann aber

¹⁴¹ Das Problem der Südwestgrenze Dakiens (das heutige Banat und das Maroschtal–Mureş) ist bis heute unklar und wird hier nicht diskutiert. Auf jeden Fall waren Tibiscum und Micia, beide ungewöhnlich grosse Lager mit mehreren Truppen, für die Verteidigung Südwestdakien von besonderer Bedeutung (siehe D. Benea, P. Bona, *a.a.O.*, insbes. S. 16–26, 53–60 und 141–143 (deutsche Zusammenfassung); für Micia, siehe Anm. 33.

¹⁴² Wenn der sogenannte *limes transalutanus* gleichzeitig mit dem *limes* am Alt = Olt funktionierte (siehe I. Bogdan-Cătănciu, *Limes*, 13, S. 464 ff.), befand sich das Kastell von Arutela auch nicht unmittelbar an der Grenze, aber trotzdem in einem Limesystem.

¹⁴³ Für die Organisation Dakiens und die senatorischen Statthalter, siehe zuletzt I. Piso, *Fasti provinciae Daciae I*, Bonn 1993.

sagen, daß – wenigstens beginnend mit dem 2. Jhd. – ihnen eine einheitliche äussere Organisationsform verliehen wurde. Unterschiedlich waren ihre Aufgaben, ihre Zusammensetzung, ihr Status innerhalb des römischen Heeres. Wenn die “Nationalnumeri” eine untergeordnete Stelle den regulären Auxiliareinheiten gegenüber besetzten, waren die nicht-ethnischen Numeri den letzteren gleichgesetzt. In wieweit diese Unterordnung bzw. Gleichsetzung sich auch im Status des Soldaten selbst wiederfindet, ist schwer zu sagen. Wir können nur sagen, daß die Soldaten der nicht-ethnischen Numeri bei der Entlassung (*honestamissio*) die gleichen Rechte genossen wie die Veteranen der regulären Auxiliareinheiten, da diese Numeri in “gewöhnlichen” Militärdiplomen erscheinen.

ABKÜRZUNGEN

- Domaszewski, *Rangordnung* = A.V. Domaszewski, B. Dobson, *Die Rangordnung des römischen Heeres*², Köln-Graz, 1967.
- I. Bogdan Cătăniciu, *Limes 13* = I. Bogdan Cătăniciu, *Repères chronologiques pour le limes sud-est de la Dacie*, in *Studien zu den Militärgrenzen Roms III. 13. Internationalen Limeskongreß Aalen 1983*, Stuttgart, 1986, S. 460 ff.
- Limesforschungen* = Limesforschungen. Studien zur Organisation der römischen Reichsgrenze am Rhein und Donau, Berlin.
- W. Wagner, *Dislokation* = W. Wagner, *Die Dislokation der römischen Auxiliarformationen in den Provinzen Noricum, Pannonien, Moesien und Dakien von Augustus bis Gallienus*, Berlin, 1938.